



Foto: Ulrike Pilz-Dertwinkel

**26 Begeistert vom Stapf**

Diözesanfamilienrat informierte sich im Kinder- und Jugendhaus der Caritas in Nürnberg

**Ambulante Pflege . . . . . 6**

**VON KASSEN AUSGEHUNGERT**

Sozialstationen protestieren

**Caritas in Hundham . . . . . 7**

**PROMINENTER BESUCH**

Erzbischof spendet 25.000 Euro - Fonds unterstützt Familien

**Caritas in Erlangen . . . . . 26**

**LEBENDIGES MITEINANDER**

Wohnmodell und Mehrgenerationenhaus entstehen in St. Sebald

**Diözesan-Caritasverband . . 27**

**WECHSEL IM VORSITZ**

Edgar Hagel folgt Weihbischof Werner Radspieler

**Spenden . . . . . 30**

**LUKRATIVE IDEEN**

Erlöse für Jugendhilfe, Kindererholung, Altenpflege und Familien

**Service . . . . . 31**

**FREIWILLIGES SOZIALES SCHULJAHR**

**Liebe Leserin, lieber Leser,**

das Freiwillige Soziale Schuljahr ist ein Erfolgsmodell. Entwickelt vom Freiwilligenzentrum der Caritas in Neustadt an der Aisch, hat es sich inzwischen über das halbe Erzbistum Bamberg verbreitet. Auch außerhalb unserer Diözese hat das FSSJ Anklang gefunden. Sozialcourage stellt daher in einer ausführlichen Bildreportage den ehrenamtlichen Einsatz von Schülern dar. Zusätzlich bieten wir Ihnen auf S. 31 einen Überblick über das FSSJ in unserem Bistum und nennen Ihnen die Kontaktadressen.

Der Erfolg des FSSJ kommt nicht von ungefähr. Das FSSJ gibt Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, einmal in der Woche 2 Stunden ehrenamtlich bei einer sozialen Einrichtung oder gemeinnützigen Organisation tätig zu sein. Es sind i.d.R. Schüler der Vorabschlussklassen (Hauptschüler 8. Klasse, Realschüler 9. Klasse, Gymnasiasten 10. bis 12. Klasse). Das FSSJ verschafft ihnen so Einblick in mögliche Berufsfelder. Auch schulisch schwächere Jugendliche können ihre Stärken entdecken und entwickeln. Zudem erhalten die Schüler am Ende des FSSJ ein qualifiziertes Zeugnis über ihr Engagement; bei einer Bewerbung kann



Foto: Klaus-Stefan Krieger

„Das FSSJ ist eine Chance für junge Menschen und für die Gesellschaft“

ihnen diese Bescheinigung nützlich und hilfreich sein.

Andererseits führt das FSSJ junge Menschen an das Ehrenamt heran. Soziales Engagement kann dadurch jugendlichen Nachwuchs gewinnen. Für unsere Gesellschaft ist das von enormer Bedeutung.

Bitte tragen Sie dazu bei, das FSSJ in unserem Erzbistum noch bekannter zu machen. Damit wir bald die weißen Flecken auf unserer Diözesankarte schließen können.

Mit freundlichen Grüßen

IHR DIÖZESAN-CARITASDIREKTOR  
GERHARD ÖHLEIN

**Bundesweit einmaliges Projekt der Caritas Nürnberger Land**

**Führerschein als Jobmotor**

Ein bundesweit bislang einmaliges Projekt führt der Caritasverband im Landkreis Nürnberger Land zusammen mit der dortigen ARGE durch. Junge Frauen und Männer, die Arbeitslosengeld II beziehen, können sich bei einem Zusatzjob Geld für einen Führerschein „ansparen“. Den Zusatzjob erhalten sie beim carisma Integrationsbetrieb in Hersbruck. Carisma koordiniert auch die Teilnahme am Sehtest, am Erste-Hilfe-Kurs und am theoretischen Unterricht sowie an den Fahrstunden.

Anlass für das Projekt ist der Umstand, dass arbeitslose Jugendliche und junge Erwachsene ohne Führerschein noch schwerer auf dem ersten Arbeitsmarkt zu vermitteln sind als Altersgenossen mit Fahrerlaubnis. Viele Arbeitgeber, insbesondere im Bau- und Baunebengewerbe, bestehen auf dem Führerschein. Das Projekt hat mittlerweile schon mehreren Teilnehmern nicht nur zum



Foto: Caritas Nürnberger Land

Gruppenfoto mit glücklichen Führerscheinbesitzern vor dem Integrationsbetrieb carisma.

Führerschein, sondern auch zu einer Beschäftigung verholfen. Deshalb zeichnete der Marketingverein der Metropolregion Nürnberg das Projekt mit dem Jobstar aus. Der Preis geht an Unternehmen, die in der Metropolregion Arbeitsplätze oder Ausbildungsplätze geschaffen haben, in diesem Jahr an 21 Qualifizierungsgesellschaften.

MICHAEL GROSS

Redaktion der Seiten „Caritas im Erzbistum Bamberg“:  
Dr. Klaus-Stefan Krieger (verantwortlich)  
Telefon 09 51/86 04-0, Fax 09 51/86 04-199  
Caritasverband für die Erzdiözese Bamberg e.-V.  
96052 Bamberg, Obere Königstr. 4b  
E-Mail: info@caritas-bamberg.de  
www.caritas-bamberg.de  
Gestaltung: Monika Meinhart



# KASSEN HUNGERN

## DIE AMBULANTE PFLEGE AUS

Die ambulante Kranken- und Altenpflege sieht ihre Existenz durch eine chronische Unterfinanzierung bedroht. Darauf machten die Wohlfahrtsverbände mit Protestaktionen öffentlich aufmerksam. Auch im Erzbistum Bamberg.

die sozialstationen sehen sich konfrontiert mit wachsenden Personal- und Energiekosten, Erhöhung der Mehrwertsteuer, steigender Inflation. Dennoch verweigert die Arbeitsgemeinschaft der Pflege- und Krankenkassenverbände in Bayern seit 2004 eine angemessene Gebührenerhöhung.

Bei erneuten Verhandlungen hatten die Wohlfahrtsverbände eine vorübergehende Gebührenerhöhung um 2,5% gefordert – und angeboten, diese Erhöhung im Laufe des Jahres anhand von 80 Musterdiensten zu überprüfen. Das Gegenangebot der Kassen belief sich auf 1,11% – zu wenig, um die ambulante Pflege in Bayern dauerhaft sicher zustellen. Daher erklärten die Wohlfahrtsverbände Mitte September die Verhandlungen für gescheitert und meldeten sich öffentlich zu Wort.

**Nürnberg:** Hier veranstaltete die Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtsverbände (LAGFW) am 18. September ihre zentrale Pressekonferenz. Sie war zugleich der Startschuss für landesweite Aktionen. Anderntags gab es in Nürnberg einen großen Autokorso der Pflegedienste.

**Erlangen:** Kein Blatt vor den Mund nahm Caritas-Geschäftsführer Johann Brandt im Gespräch mit den Erlanger Nachrichten. Er sehe weder einen gerechten Lohn für die Arbeit seiner Beschäftigten, noch Fairness gegenüber den Patienten. 70.000 Euro hat der Caritasverband Erlangen 2007 der ambulanten Pflege zuschießen müssen. Keine Kasse, kein Politiker nehme sich der Probleme der ambulanten Pflege tatsächlich an, ärgert sich Brandt. Kliniken und Ärzte bekämen Milliarden-Nachzahlungen, „aber für uns bleibt nichts übrig“. Der Grundsatz „ambulant vor stationär“ sei „Heuchelei“: „Wir ersparen der Volkswirtschaft Millionen, aber das wird nicht anerkannt.“



Foto: Rainer Glissnik

Inmitten eines Teils des Fuhrparks der Pflegedienste überreichten die Vertreter der Wohlfahrtsverbände in Kronach, unter ihnen Caritas-Geschäftsführer Christian Behner, den offenen Brief an Landrat Oswald Marr.

**Ansbach:** Auf längere Sicht bestehe die Gefahr, dass sich die Wohlfahrtsverbände aus wirtschaftlichen Gründen von der ambulanten Pflege zurückziehen, machten deren Vertreter bei einem Gespräch mit Politikern und Kassenvertreter deutlich.

**Neustadt/Aisch:** Im Haus des Kreis-Caritasverbandes veranstalteten die Wohlfahrtsverbände ihre Pressekonferenz. Dabei stellten sie das gegenwärtige System generell in Frage: „Es ist eine grundsätzliche Fehlentscheidung der Politik, marktwirtschaftliche Kriterien für die Pflege alter und kranker Menschen anzusetzen, denn so kann man im Pflegebereich nicht arbeiten.“ Caritas-Geschäftsführer Gerhard Behr-Rößler sieht die Politik in der Pflicht, „ihre Verantwortung für die Pflegebedürftigen in Bayern wahrzunehmen.“ Darauf sollen die offenen Briefe an Kommunal- und Landespolitiker hinwirken.

**Kronach:** Mit einem Autokorso erschienen die Pflegedienste am Landratsamt und bei den Geschäftsstellen der Krankenkassen. „Die Rechnung kann nicht aufgehen“, zeigte Landrat Oswald Marr Verständnis. Die Sozialdienste seien bis zum letzten angespannt, um ihre Leistung erbringen zu können. Das für eine vernünftige Pflege erforderliche Geld müsse von der Solidar-

gemeinschaft aufgebracht werden.

**Coburg:** Auch hier gab es einen Autokorso. Caritas-Geschäftsführer Richard Reich konnte sich im Coburger Tageblatt in einem eigenen Artikel ausführlich äußern unter der Überschrift „Krankenpflege ist mehr wert“. Das Coburger Tageblatt kritisierte auch, dass der Direktions-Leiter der Allgemeinen Ortskrankenkassen (AOK) sich weigerte, den offenen Brief entgegenzunehmen, und titelte: „AOK an Gespräch nicht interessiert“.

**Bamberg:** Bei einer Pressekonferenz beklagte Jutta Kutnyak, Geschäftsführerin des Caritasverbandes für den Landkreis Bamberg, das Angebot der Kassen fange nicht einmal den Anstieg bei den Spritpreisen ab. 682.000 Kilometer legten die 36 Fahrzeuge ihrer vier Sozialstationen vergangenes Jahr zurück, um rund 580 alte und kranke Menschen zu versorgen.

**Forchheim:** Pflegekräfte versammelten sich zu einer Demonstration am Paradeplatz und fuhren anschließend mit rund 20 Dienstwagen bei der AOK-Direktion vor. Auch hier klagten die Vertreter der Wohlfahrtsverbände über ausbleibende Reaktionen.

KLAUS-STEFAN KRIEGER

# PROMINENTE GÄSTE IN DER FAMILIENFERIENSTÄTTE

Zwei prominente Gäste besuchten innerhalb weniger Wochen die Caritas-Familienferienstätte St. Heinrich und Kunigunde im oberbayerischen Hundham. Sowohl Erzbischof Dr. Ludwig Schick als auch Sozialministerin Christa Stewens überzeugten sich von der Qualität zum niedrigen Preis, die die Einrichtung dank ihrer durchgreifenden Modernisierung in den Jahren 2005 und 2006 Familien bietet.

**diözesan-caritasdirektor** Gerhard Öhlein konnte bei dieser Gelegenheit Christa Stewens für die Unterstützung des Sozialministeriums beim Umbau der Ferienstätte danken. Die Gesamtkosten von 3,6 Millionen Euro hat der Freistaat mit 1,1 Millionen Euro gefördert; einen Zuschuss in gleicher Höhe gewährte das Bundesfamilienministerium.

Beider Baumaßnahmen wurden sechs Ferienhäuser, die für bis zu elf Gäste ausgelegt waren, in drei Wohnungen verschiedener Größe unterteilt, die man sowohl getrennt nutzen als auch über eine Schaltdiele miteinander verbinden kann. Damit trägt man der Entwicklung Rechnung, dass die meisten Familien nur noch Platz für maximal fünf Personen benötigen. Aber auch Gruppen können die Ferienhäuser nutzen, zumal mehrere Wohnungen behindertengerecht gestaltet sind.

Durch den Umbau – der jüngst beim Rosenheimer Holzbaupreis 2008 einen 2. Platz erzielte – hat sich die Auslastung der Familienferienstätte verbessert. Zählte sie vor dem Umbau rund 600 Gäste im Jahr, waren es 2007 bereits 1.800 und bis Ende dieses Jahres rechnet man mit 2.400

## UMGEBUNG

Die Caritas-Familienferienstätte St. Heinrich und Kunigunde liegt im Landkreis Miesbach in der Wendelstein-Region. Schliersee und Chiemsee befinden sich ebenso in unmittelbarer Nähe wie die Skigebiete Sudelfeld und Spitzingsee oder die Kurorte Bad Feilnbach, Bad Wiessee und Bad Tölz. Infos: [www.schoene-zeiten.de](http://www.schoene-zeiten.de)



Foto: Deutscher Caritasverband

Bei seinem Besuch in der Caritas-Familienferienstätte in Hundham wagte Erzbischof Dr. Ludwig Schick (links) auch ein Match am Kicker mit Tobias Debudey (rechts) und dessen Sohn Nathanael aus Coburg sowie Heidemari Sachs, der Leiterin der Ferienstätte. Zuschauer ist Diözesan-Caritasdirektor Gerhard Öhlein.

Personen. Die Gäste schätzen auch die modern ausgestatteten Küchen in den Wohnungen. Die Selbstversorgung senkt die Kosten der Familien.

Gemeinnützige Ferienstätten sollen auch finanziell weniger gut gestellten Familien die Chance auf einen Urlaub eröffnen. Für den Aufenthalt kann der Freistaat den Familien einen Zuschuss gewähren. Stewens betonte, dass die Förderrichtlinien seit Februar 2008 deutlich verbessert seien. Sowohl die Einkommensgrenzen als auch die Tagessätze wurden erhöht. Der Zuschuss beträgt jetzt täglich 13 Euro je Kind und je Erwachsenen, bei Kindern mit Behinderung 17 Euro.

Gleichwohl gibt es Familien, die sich den Aufenthalt trotz Förderung nicht leisten können. Dieses Problem betrifft vor allem alleinerziehende Mütter sowie Familien mit drei und mehr Kindern.

Daher übergab Erzbischof Dr. Ludwig Schick bei seinem Besuch in Hundham

Diözesan-Caritasdirektor Gerhard Öhlein eine Spende in Höhe von 25.000 Euro. Der Betrag, der aus den Erträgen der Erzbischöflichen Familienstiftung Kinderreich kommt, soll einen Fonds bilden, aus dem der Diözesan-Caritasverband – zusätzlich zur staatlichen Förderung – individuelle Zuschüsse gewähren kann. Davon sollen vor allem kinderreiche und bedürftige Familien profitieren.

KLAUS-STEFAN KRIEGER

## ANFRAGEN UND BUCHUNGEN

Caritas-Familienferienstätte  
St. Heinrich und Kunigunde  
Rathausweg 2, 83730 Fischbachau  
Tel. (08028) 905970, Fax: (08028) 905979  
E-Mail: [ferien@caritas-bamberg.de](mailto:ferien@caritas-bamberg.de)  
Homepage: [www.familienferienhaus.de](http://www.familienferienhaus.de)

Foto: Friederike Müller



**eine Spende** in Höhe von 720 Euro übergab Barbara Merz, die Leiterin der Mädchenrealschule Schillingsfürst, im Alten- und Pflegeheim St. Ludwig in Ansbach Diözesan-Caritasdirektor Gerhard Öhlein. Der Betrag ist der Erlös, den die Schule bei der Weihnachtskantate 2007 erzielte, und soll der Caritas-Jahreskampagne „Achten statt ächten“ zugute kommen. Mit dieser Kampagne bewirbt die Caritas ihre soziale Arbeit mit benachteiligten Jugendlichen.

unserer Gesellschaft leider zunimmt“, die Gewalt. Schick forderte Gesprächs- und Dialogbereitschaft auf allen gesellschaftlichen Ebenen: „Das Problem der Gewalt muss ein Topthema in unserer Gesellschaft werden.“

ELKE PILKENROTH

**Kontakt:** Frauenhaus Bamberg, Postfach 110 127, 96029 Bamberg, Tel. (0951) 5 82 80

## ERLANGEN

### Wohnen in lebendigem Umfeld

In Erlangen feierte der dortige Standort des Modells „In der Heimat wohnen“ Richtfest. In einer Kooperation aus dem Caritasverband Erlangen, dem Wohnungsunternehmen Joseph-Stiftung und der Pfarrei St. Sebald entstehen dort 17 barrierearme Mietwohnungen und ein Stützpunkt der Caritas.

Die Wohnanlage fügt sich in ein Umfeld, das eine Kirche, eine Kindertagesstätte mit einem dreigruppigen Kindergarten und mit Betreuung von Schulkindern aus der nahen Grundschule, einen Jugendclub mit offener Jugendarbeit sowie ein Gemeindezentrum mit Räumen für Gruppenarbeit, Besprechung und Feiern bietet. Außerdem

ist das Wohnmodell ein Baustein für das Mehrgenerationenhaus in Erlangen.

**Info:** [www.in-der-heimat.de](http://www.in-der-heimat.de)  
KLAUS-STEFAN KRIEGER

## BAMBERG

### Für Frauen in Not

Träger des diesjährigen Ehrenamtspreises des Freiwilligenzentrums CariThek ist das Bamberger Frauenhaus. Bei der Übergabe im Rahmen des Bamberger Ehrenamtstages lobte Erzbischof Dr. Ludwig Schick die Arbeit der ehrenamtlich tätigen Frauen, die seit mehr als 20 Jahren mit großem Engagement Dienst tun für Frauen in Not-situationen. Die Auszeichnung, so betonte er, lenke den Blick auf ein Problem, „das in

## NÜRNBERG

### Familienrat im Stapf

Zu einem Informationsbesuch kamen Mitglieder des Diözesanfamilienrates (des obersten Gremiums des Familienbundes der Katholiken und der Katholischen Elternschaft Deutschlands im Erzbistum Bamberg) ins Kinder- und Jugendhaus Stapf. Der Leiter der Caritas-Einrichtung, Dipl.-Pädagoge Franz Ochs, erläuterte deren Weg hin zu einem Zentrum für Familien. Ziel sei, für Eltern und Familien im Stadtteil Raum für Begegnung und Erziehungshilfen zu geben. Geplant sind Sprechstunden der Caritas-Erziehungsberatung im Haus.

Drei Kindergärten gibt es im Stapf, dazu Hort und Mittagsbetreuung, in denen 24 Nationen vertreten sind. Dazu kommen eine heilpädagogische Tagesstätte, heilpädagogische Wohngruppen und ein Ambulanter Dienst, der direkt in die Familien geht. Gut angenommen wird ein Wohnheim für junge Auszubildende. Von den neu gestalteten Wohnungen für Wohngemeinschaften zeigte sich der Familienrat regelrecht begeistert.

ULRIKE PILZ-DERTWINKEL

**Kontakt:** Kinder- und Jugendhaus Stapf, Leopoldstraße 34, 90439 Nürnberg, Tel. (0911) 65 74 10, E-Mail: [kinder-jugendhaus-stapf@caritas-nuernberg.de](mailto:kinder-jugendhaus-stapf@caritas-nuernberg.de)

**In einem Sparschwein übergab der Erzbischof den Erlös des Bamberger Ehrenamtstages - 3000 Euro - Luise Zenk, der Vorsitzenden des Sozialdienstes katholischer Frauen Bamberg, der das Frauenhaus betreibt.**



Foto: Monika Meinhardt

# WECHSEL AN DER SPITZE DES DIÖZESAN-CARITASVERBANDES

Der Caritasverband für die Erzdiözese Bamberg e.V. hat einen neuen Vorsitzenden: Edgar Hagel. Weihbischof Werner Radspieler hatte aus Altersgründen um die Entpflichtung von diesem Amt gebeten.

**der vorsitz** des Diözesan-Caritasverbandes, aber auch die Tätigkeiten aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Caritas „sind Stellvertretung Jesu Christi“. „In jedem Handgriff, den sie fachlich perfekt tun, muss die Liebe Jesu Christi durchstrahlen. So bleibt Caritas unverwechselbar, einmalig und wichtig.“ Diese Aussage stellte Erzbischof Dr. Ludwig Schick an den Beginn seiner Predigt zur Amtseinführung Edgar Hagels.

Caritas müsse sich auszeichnen, so der Erzbischof weiter, durch Nähe zum Menschen, Integration ihrer Dienste und Einrichtungen in die Pfarreien, Ernstnehmen des ganzen Menschen mit Leib und Seele und Orientierung an den Bedürfnissen der Menschen. Ferner müsse die Caritas in die Gesellschaft hineinwirken, „damit alle in unserem Staat die Armen im Blick haben.“



Erzbischof Dr. Ludwig Schick führte Edgar Hagel (rechts) in sein neues Amt ein.

## SEELSORGER DER BENACHTEILIGTEN

Seelsorger und Anwalt für die Armen und Schwachen in Gesellschaft und Kirche zu sein, sei für Werner Radspieler stets Antrieb seines Handelns gewesen, würdigte Diözesan-Caritasdirektor Gerhard Öhlein das Wirken des Weihbischofs im Vorsitz des Diözesan-Caritasverbandes. Stets habe Radspieler betont, dass die Sorge um die Benachteiligten – neben der Verkündigung und dem Gottesdienst – das dritte Standbein der Kirche sei. „Ein Priester muss für die Menschen da sein“, habe Radspieler sein Credo formuliert. Er habe dazu beitragen wollen, dass Menschen Trost erfahren. Die Begegnung mit den Bewohnern der Caritas-Alten- und Pflegeheime, der Behinderten- und Jugendhilfeeinrichtungen habe er daher intensiv gepflegt und oft Gottesdienst mit ihnen gefeiert. Zugleich habe Radspieler Verantwortung für die Caritas als Organisation wahrgenommen. In seiner Amtszeit als Vorsitzender habe der Diözesan-Caritasverband sein Leitbild erstellt, ein eigenes systematisches Qualitätsmanagements entwickelt und die Strukturen zur Förderung des Ehrenamtes ausgebaut.

Radspieler dankte der Caritas für die Erfahrungen, die er in ihrem Dienst machen durfte: „Ich musste zwar keine Bettpfannen leeren. Aber ich habe viel mit den Menschen gesprochen, die uns brauchen. Danke, dass ich in diese Schule gehen durfte!“

Werner Radspieler, der 1986 zum Bischof geweiht wurde, war seit April 1996 Bischofsvikar für Caritas und soziale Dienste sowie Vorsitzender des Caritasverbandes für die Erzdiözese Bamberg e.V. 1998 erhielt er zusätzlich die Leitung der neu geschaffenen Hauptabteilung „Caritas und soziale Dienste“ im Erzbischöflichen Ordinariat. Aus Anlass seines 70. Geburtstages, den er am 13. August feierte, hatte



Fotos: Klaus-Stefan Krieger

Zu seiner Verabschiedung als Vorsitzender erhielt Weihbischof Werner Radspieler (links) von Diözesan-Caritasdirektor Gerhard Öhlein eine Stola mit Darstellung der Heiligen Martin und Elisabeth.

Radspieler den Erzbischof darum gebeten, den Vorsitz des Diözesan-Caritasverbandes abgeben zu dürfen. Seine Ämter als Bischofsvikar und Hauptabteilungsleiter behält er dagegen.

Radspielers Nachfolger Edgar Hagel ist ebenfalls Priester. 1946 geboren und 1972 geweiht, war er seit 1976 vor allem im Schuldienst tätig. Von September 2001 bis August 2008 leitete er das Maria-Ward-Gymnasium in Bamberg.

KLAUS-STEFAN KRIEGER

## DIREKTOR IM ZENTRAKKOMITEE

Diözesan-Caritasdirektor Gerhard Öhlein vertritt künftig die bayerische Caritas im Zentralkomitee der deutschen Katholiken. Die Delegiertenversammlung der Arbeitsgemeinschaft der katholischen Organisationen Deutschlands wählte Öhlein als neues Mitglied in das Gremium, das die in der katholischen Kirche aktiven Laien auf Bundesebene repräsentiert.

## FAMILIENBUCH

### Erlös für Gesundheits-Fonds



2.367 Euro hat das Caritas-Buch „Familienbilder“ bislang eingespielt. Der Erlös fließt in den Familien-Gesundheits-Fonds.

Aus dem Familien-Gesundheits-Fonds unterstützt der Diözesan-Caritasverband bedürftige Familien, die an dringend notwendigen Gesundheits- und Erholungsmaßnahmen teilnehmen, sich aber Zuzahlungen oder Eigenanteile nicht leisten können. Zu diesen Maßnahmen zählen Kinderkuren, Kuren für Frauen, für Mutter und Kind oder für Vater und Kind, Kinder-, Familien- oder Senioren-erholungen, Erholung für pflegende Angehörige oder für Behinderte sowie die Familienpflege, die sich um Haushalt und Kinder kümmert, wenn der die Familie versorgende Elternteil wegen Krankheit ausfällt.

In dem Sammelband, der aus einem Schreibwettbewerb der Caritas hervorgegangen ist, kommen 40 Hobby-Autoren zum Thema „Familie“ zu Wort. Das Spektrum der eingesandten Beiträge reicht von der frei erfundenen Erzählung über die Episode aus der Familienchronik bis zur Schilderung selbst erlebter Ereignisse. Prosatexte wechseln mit Gedichten ab, Hochdeutsch mit Mundart. Die Autoren kommen aus der gesamten Erzdiözese Bamberg, in einigen Fällen sogar aus dem übrigen Bundesgebiet. Jugendliche sind ebenso vertreten wie Senioren.

Auch Schriftsteller haben an dem Buch mitgewirkt: Paul Maar, Tanja Kinkel, Fitzgerald Kusz, Gerhard C. Krischker, Friederike Schmöe, Retzl Motschenbacher, Grethe Mikesch und Franz H. Jakubaß. Sie alle haben auf ein Honorar verzichtet.

**KLAUS-STEFAN KRIEGER**

„Familien-Bilder“ ist zum Preis von 8,90 Euro nach wie vor erhältlich und eignet sich hervorragend als Weihnachtsgeschenk.

**Bezug:** CariThek, Obere Königstraße 4 a, 96052 Bamberg, Tel. (0951) 86 04-140  
**Bestellung zum Versand (Kosten werden berechnet):** Fax (0951) 86 04-33 120,  
**E-Mail:** info@caritas-bamberg.de.

## CARITAS CREDIT CARD

### 3.500 Euro fürs Erzbistum

Die LIGA Bank eG hat vor kurzem die 2000. Caritas Credit Card ausgegeben. Die Überschüsse aus dieser Kredit-Karte stellt die Kirchenbank in voller Höhe dem Deutschen Caritasverband und den Diözesan-Caritasverbänden im Verbreitungsgebiet der LIGA Bank zur Verfügung. In den ersten beiden Jahren erhielten sie insgesamt über 35.000 Euro, die Projekten der Kinder- und Jugendhilfe zugute kommen. Davon entfielen 3.400 Euro auf den Diözesan-Caritasverband Bamberg.

Die Caritas Credit Card ist seit Anfang 2006 auf dem Markt. Sie wird von der LIGA Bank in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Caritasverband angeboten. Ihr Ziel ist es, die Vorteile des bargeldlosen Geldverkehrs mit sozialer Verantwortung zu verknüpfen. Je mehr Karten die LIGA Bank ausgibt, desto höher fällt der Betrag aus, der der Caritas zugutekommt.

**KARL-GEORG MICHEL**

**Info:** www.caritas-bamberg.de unter Aktuell - Aktionen

## CARITAS-BALL

### 500 Erholungstage ertantzt

2.500 Euro zugunsten der Caritas-Kindererholung hat der Caritas-Ball eingespielt. Außer drei Ehrenamtlichen engagierten sich 33 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Caritas in ihrer Freizeit für die Benefizveranstaltung.

Mit dem Erlös kann der Diözesan-Caritasverband seinen Eigenanteil an den Kosten für 500 Erholungstage bestreiten, also für

den zweiwöchigen Aufenthalt von fast 36 Kindern.

**Spenden:** Konto Nr. 9003002 LIGA-Bank Bamberg (BLZ 750 903 00) Stichwort Kindererholung

## AUSBILDUNGSPLATZ-INITIATIVE

### Jetzt 16 Lehrstellen

Dank der Initiative „Zukunft schaffen durch Ausbildungsplätze in der ambulanten Altenpflege“ sind inzwischen 16 zusätzliche Lehrstellen entstanden. Zu den seit September 2007 bestehenden kamen diesen Herbst weitere sieben: in den Caritas-Sozialstationen Hallstadt, Hof, Röttenbach an der Pegnitz, Rothenburg ob der Tauber und Stadtsteinach sowie Angelus und Pfälzer Straße in Nürnberg.

**Spenden:** Konto Nr. 9003002 LIGA-Bank Bamberg (BLZ 750 903 00) Stichwort Ausbildungsplätze Altenpflege

## KIRCHENZEITUNG

### Mehr Infos über die Caritas

Wer sich ausführlicher und regelmäßig über die Caritas in der Erzdiözese Bamberg informieren will, findet kompetente Berichterstattung im „Heinrichsblatt“. Die wöchentlich erscheinende Kirchenzeitung für das Erzbistum Bamberg liefert aktuelle Neuigkeiten aus allen katholischen Wohlfahrtsverbänden. Außerdem unterstützt das Heinrichsblatt die soziale Arbeit. Für jeden neuen Abonnenten, der bei seiner Bestellung das Stichwort „Caritas“ angibt, erhält die Caritas eine Spende.

# Heinrichsblatt

Kostenloses Probe-Abo unter

**09 51 / 51 92 - 11**  
(Frau Seitz)

**09 51 / 51 92 - 12**  
(Fr. Kerscher)

Bitte geben Sie das Stichwort „Caritas“ an!



# FREIWILLIGES SOZIALES SCHULJAHR

**ab 1. oktober** führt auch der Caritasverband für den Landkreis Lichtenfels das Freiwillige Soziale Schuljahr nach dem Neustädter Modell (FSSJ) durch. Die Kontakte zu Schulen, sozialen Einrichtungen und anderen gemeinnützigen Organisationen sind bereits geknüpft.

Gerade weil Schüler durch zunehmenden Nachmittagsunterricht stark gefordert seien, sei es wichtig, eine sinnvolle Freizeitgestaltung anzuregen, sagt Projektleiter Thomas Schäfer von der Caritas Lichtenfels. Neben der Wissensvermittlung käme es auf Gemeinschaftsfähigkeit und soziales Lernen an. Dazu biete das FSSJ Gelegenheit. Die Caritas Lichtenfels wendet sich mit diesem Angebot an Schüler, die ein Jahr vor ihrem Schulabschluss stehen, also an Hauptschüler der 8. Klasse, Realschüler in der 9. Klasse und Gymnasiasten im 10. bis 12. Schuljahr.

Weitere Neustarts beim FSSJ sind zu Schuljahresbeginn beim Caritasverband im Landkreis Nürnberger Land im Mehrgenerationenhaus und beim Caritasverband für den Landkreis Forchheim erfolgt.

Die folgende Adressliste enthält alle Anbieter des FSSJ in der Erzdiözese Bamberg.



Freiwilligenzentrum CariThek  
Obere Königstraße 4a  
96052 Bamberg  
Tel. (0951) 86 04-140  
Fax (0951) 86 04 33-140  
E-Mail: carithek@caritas-bamberg.de  
Homepage: www.carithek.de

Freiwilligen-Zentrum Bayreuth  
Am Schloßberglein 4  
95444 Bayreuth  
Tel. (09 21) 51 41 16  
Fax (09 21) 50 70 93 80  
E-Mail: fwz.bayreuth@t-online.de  
Homepage: www.freiwilligen-zentrum-bayreuth.de

Caritasverband für den Landkreis Forchheim  
Birkenfelderstraße 15  
91301 Forchheim  
Tel. (09191) 70 72-24  
Fax (09191) 70 72-60  
E-Mail: info@caritas-forchheim.de

Caritasverband für den Landkreis Kronach  
Allgemeine Soziale Beratung  
Adolf-Kolping-Straße 18  
96317 Kronach  
Tel. (09261) 60 56 20  
Fax (09261) 60 56 50  
E-Mail: info@caritas-kronach.de  
Homepage: www.caritas-kronach.de

Caritasverband für den Landkreis Lichtenfels  
Schlossberg 2  
96215 Lichtenfels  
Tel. (09571) 939-170  
Fax (09571) 939-175  
E-Mail: verband@caritas-lif.de

Freiwilligenzentrum „mach mit!“  
Ansbacher Straße 6  
91413 Neustadt/Aisch  
Tel. (09161) 88 89-36  
Fax (09161) 88 89-20  
E-Mail: freiwilligenzentrumcaritas-nea.de  
Homepage: www.freiwilliges-soziales-schuljahr.de

Mehrgenerationenhaus Nürnberger Land  
Rückersdorfer Str. 14  
90552 Röthenbach  
Tel. (0911) 2 17 69 50  
Fax (09123) 9 62 68 50  
Homepage: www.mgh-nuernberger-land.de

Barmherzige Brüder Gremsdorf  
Eustachius-Kugler-Straße 1  
91350 Gremsdorf  
Tel. (09193) 627-0  
Fax (09193) 627-199  
E-Mail: verwaltung@barmherzige-gremsdorf.de  
Homepage: www.barmherzige-gremsdorf.de

Realschule am Europakanal  
Schallershofer Straße 18  
91056 Erlangen  
Tel. (09131) 4 14 80  
Fax (09131) 4 94 15  
E-Mail: sekretariat@real-euro.de  
Homepage: www.real-euro.de